

Endlich: Baubeginn am Herrenhaus

Volksstimme von 1993 beweist, dass das barocke Haus sich damals schon zum Problem entwickelte. Zuerst wird jetzt die Fassade gesichert.

VON THOMAS LINBNER

BARBY. „Siehst du Jörn, dieses Problem baute sich offensichtlich schon vor 32 Jahren auf“, sagt Gunnar Schellenberger zu Bürgermeister Jörn Weinert. Bei einem Vororttermin, der von Architekt Matthias Hilbig begleitet wird, fällt den Männern eine „Volksstimme“ vom 30. Oktober 1993 in die Hände. Darin ist die Rede vom zunehmenden Verfall des barocken Herrenhauses. Es wird die schlechte Absicherung des Gebäudes kritisiert, das sich – weil nicht verschlossen – langsam zum Abenteuerspielplatz entwickelte. Zu diesem Zeitpunkt war das verwaiste Herrenhaus zwar nicht im Besitz, aber in Obhut der Stadt Barby. Mit der Option, dass die spätere Reha-Klinik (noch gab es sie nicht) das Gebäude saniert und als Gästehaus nutzt.

Aber so recht passte das barocke Haus nicht in das Klinik-Funktionskonzept. Dennoch gab es ein paar schüchterne, aber vergebliche bauliche Ansätze für die Umgestaltung. Der Investor versuchte eine angemessene Nutzungsart als Schu-



Schon 1993 entwickelte sich das Herrenhaus zum Problem.

lungs- und Therapiegebäude zu organisieren.

Die Sanierung wurde jedoch zum Debakel. Wenige Monate nach der Dacheindeckung verschwand ein Teil der Ziegel. Dach rauf, Dach runter! Der damalige Investor und Geschäftsführer des Reha-Areals beanstandete die Qualität. Schon im Vorfeld hatten außenstehende Fachleute die Reparatur der Mansardendachhaut als „Pfusch“ kritisiert.

Dann der Paukenschlag: Als die ausführende Dachdeckerfirma den Mangelzustand beseitigen wollte, war der Investor nicht mehr zahlungsfähig. Zu wenige Patienten, die

Kassen hielten sich mit deren Einweisungen zurück.

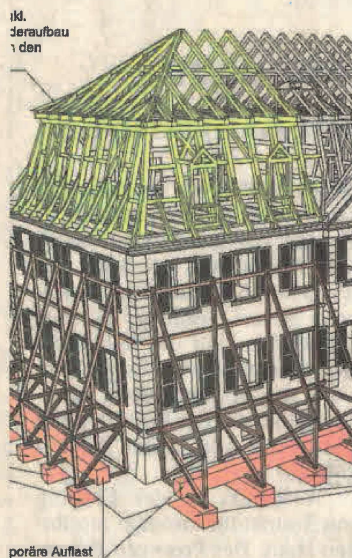
Damit fielen Reha-Klinik und Herrenhaus in Verantwortung der kreditgebenden Bank. Seit dem kurz aufflackernden Sanierungsschub 1997 verfiel das Haus immer mehr.

Quasi auf den letzten Drücker stehen dem 2023 gegründeten Verein zur Rettung des Hauses rund 880.000 Euro zur Verfügung, um eine Grundsicherung durchzuführen. Der Baubeginn verzögerte sich leicht. Seit Anfang dieser Woche sind die Handwerker endlich da. Als erstes werden Fundamente für eine Abstützung gegossen. Darauf sollen Stützen installiert werden, die das Auseinanderbrechen der Südseite des Hauses verhindern.

Architekt Matthias Hilbig hatte zum Baubeginn Bürgermeister Weinert und Gunnar Schellenberger eingeladen. Letzterer ist maßgeblich am Fördermittelfluss beteiligt. Er sei „guter Hoffnung“, dass es nicht die letzten Mittel sind, die in das Objekt fließen. „Wenn ich da nicht sicher wäre, hätten wir gar nicht anfangen brauchen“, so Schellenberger optimistisch.



Barbys Bürgermeister Jörn Weinert (v.l.), Landtagspräsident Gunnar Schellenberger und Architekt Matthias Hilbig mit einer „Volksstimme“ von 1993. FOTO: LINBNER



So soll das Herrenhaus in den nächsten Wochen gesichert werden.